

Krippen in bunter Pracht

Die Ausstellung «Navidad en Perú» bei Murikultur bietet Einblick in eine exotische Welt

Unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» setzt das Museum Kloster Muri seit fünf Jahren jeweils einen anderen geografischen Fokus. Diesmal dreht sich alles um Peru. Zur Vernissage kam sogar der Botschafter.

Thomas Stöckli

Er hat sich offensichtlich mit der Materie auseinandergesetzt, der peruanische Botschafter für die Schweiz und Liechtenstein. Luis Castro Joo erzählt bei der Vernissage im Museum Kloster

«Wir Peruaner sind sehr stolz auf unsere Kultur

Luis Castro Joo, Botschafter von Peru

Muri vom Stolz seiner Landsleute auf die Geschichte und Kultur. Dazu gehört seit der Missionierung durch die Spanier auch die christliche Religiosität, die mit pompösen Prozessionen gelebt wird. Aber auch eine Weihnachtstradition, die sowohl von der eigenen Erfahrungswelt wie auch von Einflüssen aus dem fernen Europa geprägt ist. Aus Italien kommt etwa das kulinarische Bekenntnis zum Panettone als Weihnachtsdelikatesse. Und obwohl Weihnachten im Sommer gefeiert wird, hat sich die heisse Schokolade als typisches Getränk etabliert.

Einzigartige Vielfalt

Auch die Krippentradition lehnt sich sowohl an die indigene Tradition als auch an Einflüsse aus dem alten Europa an. Entstanden ist eine Vielfalt, die in ihrer Farbenpracht weltweit einzigartig sein dürfte. Selbst im Vatikan habe man dies erkannt, berichtet der Botschafter mit Stolz: 2021 waren peruanische Krippenfiguren auf dem Petersplatz in Rom ausgestellt.

Die Objekte, die in Muri zu sehen sind, stammen aus der Sammlung der KrippenWelt Stein am Rhein, welche die Ausstellung auch kuratiert hat. Alfred Hartl führt an der Vernissage durch die Ausstellung. Das Interesse

«Wertvollstes sind die Geschichten um die Krippen

Alfred Hartl, Kurator

ist so gross, dass er die Besucherinnen und Besucher auf mehrere Touren aufteilen muss. Ihnen erzählt er von den transportablen Schreinen, mit denen die Missionare der Lokalbevölkerung die biblische Geschichte nähergebracht haben. Solche Schreine wurden in die Krippenkultur übernommen.

Lokale Lebensrealitäten

Ansonsten spiegeln die Kunstwerke die Lebensrealität der Bevölkerung wider. Die Figuren sind geschnitzt, gewo-



Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, empfängt mit Kurator Alfred Hartl (links) und dem peruanischen Botschafter Luis Castro Joo zur Vernissage.

Bilder: Thomas Stöckli



Christi Geburt im Zentrum eines Schöpfungswirbels.



Die dargestellte Fauna bildet die Lebensrealität der Kunsthandwerker ab.



Alfred Hartl führt anekdotenreich durch die Ausstellung im Singisenforum.



«Wie ein Wimmelbild», sagt eine Besucherin zur Detailvielfalt der ausgestellten Krippen.

ben oder kunstvoll aus Maismehl, Lehm und Wasser modelliert. Sie tragen lokale Tracht, dem Christkind werden unter anderem Zigaretten und Kokablätter dargereicht. «Kokablätter werden in den Hochanden auch heute

noch gekaut, um die dünne Luft besser zu ertragen», erzählt Hartl. Statt Esel und Ochse sind vielerorts Lamas, Schildkröten und Affen dargestellt, dazu Tukane und Kondore. Besonders vielfältig ist die Fauna in einer Krippe,

welche Christi Geburt ins Zentrum eines veritablen Schöpfungswirbels setzt.

«Das Wertvollste sind die Geschichten um die Krippen herum», betont Alfred Hartl. An den öffentlichen Füh-

rungen von heute Dienstagnachmittag, 26. November, sowie den Donnerstagnachmittagen, 5. und 19. Dezember, jeweils um 14 Uhr, lassen die Kuratoren die Allgemeinheit an diesen Geschichten teilhaben.

Auslagen fürs Gedenkjahr des Klosters

Kirchgemeindeversammlung am 27. November

Morgen Mittwoch, 27. November, findet um 19.30 Uhr die Kirchgemeindeversammlung im Dachtheater der Gemeinde Muri statt.

Nebst der üblichen Orientierung aus Pfarrei und Kirchgemeinde, Protokoll, Verwaltungsrechnung und Budget sowie Ehrungen stehen drei Kreditanträge im Zusammenhang mit dem Klosterjubiläum auf der Traktandenliste.

100 000 Franken sollen als einmaliger Beitrag zugunsten des Vereins «Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri» gesprochen werden. Den Vorstand bil-

den die Delegierten der Gemeinde Muri, der katholischen Kirchgemeinde und der Stiftung Murikultur. Das Grobbudget sieht für 1,3 Millionen Franken nebst den eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten den Bau eines temporären Holzpavillons im Klosterhof vor, dazu ein Klостerradio mit Livestreams und Podcasts, eine Ausstellung zur Klostergeschichte sowie szenische Führungen.

Aussen- und Innenrenovation

Für Innenrenovationsarbeiten an der Klosterkirche werden weitere 50 000 Franken beantragt. Unter anderem

geht es darum, Feuchtigkeitsschäden und Holzwurmbefall zu beheben sowie die Grabplatten aus Sandstein im Giebelbereich der Marienkapelle aufzufrischen.

Rund 2,33 Millionen Franken will sich die Kirchenpflege die Aussenrenovation der Klosterkirche kosten lassen. Konkret geht es um das Turmduo auf der prominenten Zugangsseite. Unterhaltsfragen drehen sich hier etwa um die Dacheindeckung und -entwässerung, um Risse im Naturstein und Fensterdichtungen. Weiter soll die bestehende Beleuchtung durch LED ersetzt werden.

--tst

Adventsgottesdienst

Frauenbund und Alterswohnheim laden ein

Der Adventsgottesdienst – organisiert durch den Frauenbund Muri und das Alterswohnheim St. Martin – findet am Donnerstag, 28. November, um 9 Uhr

statt. Anschliessend laden Frauenbund und St. Martin zu Lebkuchen und Kaffee ein. Zum Anlass im Alterswohnheim sind alle willkommen.

--zg

Auf dem Weg zum Licht

SamSing-Gottesdienst in der reformierten Kirche

SamSing steht für moderne Samstagabend-Gottesdienste mit Singen und Musik. Im SamSing-Gottesdienst vom 30. November um 18 Uhr in der reformierten Kirche Muri machen sich die Teilnehmenden, begleitet durch die Kir-

chenband Sound Lights, auf den Weg zum Sinn – durch den Urwald der Illusionen und Ablenkungen hin zum Licht der Erfüllung, das ausgetrocknete Seelen zum Blühen bringt. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

--zg